



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 000 654 U1**

(12)

GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 201/94

(51) Int.Cl.⁶ : **A61L 15/34**
A61L 15/52, A61F 13/20, 13/28

(22) Anmeldetag: 20. 7.1994

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 2.1996

(45) Ausgabetag: 25. 3.1996

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

SCHMID CHRISTINE
A-2130 MISTELBACH, NIEDERÖSTERREICH (AT).

(72) Erfinder:

SCHMID CHRISTINE
MISTELBACH, NIEDERÖSTERREICH (AT).

(54) VERWENDUNG EINES MIT PARAFFINUM LIQUIDUM GETRÄNKTEN TAMPONS ZUR VERHINDERUNG DES EINDRINGENS VON WASSER IN DEN SCHEIDENGANG BEIM BADEN ODER SCHWIMMEN

(57) Die Erfindung betrifft die Verwendung eines mit Paraffinum liquidum (Vaselinöl) oder mit einem anderen hydrophoben, pharmakologisch unbedenklichen und bei Körpertemperatur flüssigen oder zumindest dickflüssigen (viskosen) Medium (Imprägniersubstanz) getränkten Tampons zur Verhinderung bzw. Verminderung des Eindringens von Wasser in den Scheidengang beim Baden oder Schwimmen.

Ein erfindungsgemäßes Verfahren zum Tränken eines Tampons für die erfindungsgemäße Verwendung ist dadurch gekennzeichnet, daß der Tampon für etwa 2 Minuten in die Imprägniersubstanz eingelegt wird und anschließend etwa 2 Minuten lang abtropfen lassen wird.

AT 000 654 U1

Die Erfindung betrifft die Verwendung eines mit Paraffinum liquidum (früher Vaselineöl genannt) oder mit einem anderen hydrophoben, pharmakologisch unbedenklichen und bei Körpertemperatur flüssigen oder zumindest dickflüssigen (viskosen) Medium (Imprägniersubstanz) getränkten Tampons zur Verhinderung des Eindringens von Wasser in den Scheidengang beim Baden oder Schwimmen.

Das Tränken oder Imprägnieren von Tampons mit Paraffinum liquidum und anderen Stoffen zur Verbesserung der Gleitfähigkeit des Tampons und somit zum erleichtern seines Einführens ist beispielsweise aus der US-PS 3 428 044, der US-PS 3 335 726, der US-PS 3 796 219, der US-PS 3 595 236 und der DE-OS 23 21 086 bekannt. In diesen Druckschriften wird noch die früher gebräuchliche Bezeichnung "Vaselin" bzw. "Vaselineöl" verwendet, ebenso in Römpps Chemie Lexikon, achte Auflage.

Darüberhinaus ist es aus der DE-PS 19 25 086 und der DE-OS 20 24 930 bekannt, Tampons unter anderem mit mineralischem Öl als Träger eines Medikamentes zu tränken, um das Medikament in genau vorgegebener Menge und Konzentration ins Innere des Scheidenganges einzubringen.

Gegenüber dem vorbekannten Stand der Technik ist es die Aufgabe der Erfindung, das Eindringen von Wasser in den Scheidengang beim Baden oder Schwimmen zu verhindern und darüberhinaus den Kontakt des Scheidenepithels mit eventuell doch eingedrungenem kontaminierten Wasser zu unterbinden oder möglichst vollständig zu verhindern.

Erfindungsgemäß geschieht dies dadurch, daß ein Tampon in die Scheide eingeführt wird, der zuvor unter normalen Umgebungsbedingungen und im wesentlichen bei Raumtemperatur während einiger Minuten in Paraffinum liquidum (wie es in der Medizin in Verwendung steht), oder eine andere hydrophobe, pharmakologisch unbedenkliche und bei Körper-

temperatur flüssige oder dickflüssige Substanz getaucht wird, sodaß er während dieser Zeit mit der Substanz getränkt wird.

- 5 Nach dem Einführen des so vorbereiteten Tampons in die Scheide verhindert einerseits der getränkte Tampon weitestgehend das Eindringen von Wasser in den Scheidenkanal und sorgt andererseits durch die Ausbildung eines Überzuges aus Paraffinum liquidum bzw. aus der Substanz auf dem
10 Epithel des Scheidenganges dafür, daß etwa doch in den Scheidengang eingedrungenes Wasser nicht in direkten Kontakt mit dem Epithel gelangt.

- Während bei der vorbekannten erstgenannten Verwendung als
15 Gleitschutz möglichst wenig Paraffinum liquidum oder verwandte Stoffe verwendet werden sollten, um die Quellfähigkeit des Tampons nicht zu behindern und während bei der vorbekannten zweitgenannten Anwendung angestrebt wurde, ein Medikament möglichst innig und direkt in Kontakt mit
20 der Epithels des Scheidenganges zu bringen, strebt die Erfindung ganz im Gegenteil einen weitestgehenden Abschluß und eine Abdeckung des Epithels des Scheidenganges gegenüber äußeren Einflüssen an.

- 25 Als Beispiel für die Vorbehandlung eines Tampons können folgende Werte als Richtschnur gelten: Gewicht des trockenen Tampons: etwa 2,7 g; Gewicht nach 2-minütigem Einlegen in "Paraffinum liquidum" und 2-minütiger Abtropfzeit: etwa 7,8 g.

30

- Als Imprägniersubstanz kann insbesondere auch eine der folgenden Substanzen oder eine Mischung davon und/oder mit Paraffinum liquidum verwendet werden: Glyzerin, pflanzliche Öle, tierische Öle, mineralische Öle und höhere aliphatische Alkohole.
35

Ansprüche:

1. Verwendung eines mit Paraffinum liquidum (Vaselinöl) oder mit einem anderen hydrophoben, pharmakologisch
5 unbedenklichem und bei Körpertemperatur flüssigen oder
zumindest dickflüssigen (viskosen) Medium (Imprägniersub-
stanz) getränkten Tampons zur Verhinderung bzw. Verminde-
rung des Eindringens von Wasser in den Scheidengang beim
Baden oder Schwimmen.
10
2. Verfahren zum Tränken eines Tampons für die Verwendung
nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Tampon
für etwa 2 Minuten in die Imprägniersubstanz eingelegt
wird und anschließend etwa 2 Minuten lang abtropfen lassen
15 wird.
3. Verfahren nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß
der Tampon nach dem Abtropfen etwa 5 g der Imprägniersub-
stanz aufgenommen hat.
20



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT
Kohlmarkt 9-10
A-1014 Wien
Telefaxnr. (0043) 1-53424-520

AT 000 654 U1

Anmeldenummer:

GM 201/94

RECHERCHENBERICHT

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

A 61 L 15/34, 15/52; A 61 F 13/20, 13/29

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC)

B. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
	DD-A-104 715 (MARGINET) *Ansprüche*	1

	DE-A-1 541 275 (VON MÄSSENHAUSEN) *ganze Druckschrift*	1, 2

	DE-A-1 925 086 (ROLAND CHEMISCH-PHARMA- ZEUTISCHE FABRIK) *Anspruch 1; Spalte 4*	1-3

	DE-A-2 024 930 (ROLAND ARZNEIMITTEL) *Anspruch 1; Seiten 3, 4, 6*	1-3

	DE-A-2 321 086 (KIMBERLY-CLARK) *Ansprüche 1-8; Seiten 2, 7*	1-3

	DE-A1-3 204 124 (PAYER) *Anspruch 1; Seite 7, Zeile 1 - Seite 9, Zeile 3; Seite 10, Zeile 16 - Seite 11, Zeile 22*	1-3

	DE-A1-3 928 677 (VP-SCHICKEDANZ) *Ansprüche; Spalte 3, Zeilen 41-49*	1-3

	US-A-3 335 726 (MAPANTO) *Spalte 1*	1

	US-A-3 428 044 (WHITEHEAD) *Spalte 2*	1, 2

	US-A-3 595 236 (CORRIGAN) *Spalten 1, 2*	1, 2

☒ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung in Feld C zu entnehmen

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen- A * Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als bedeutsam anzusehen ist- X * Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung bzw. der angeführte Teil kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden | <ul style="list-style-type: none">- Y * Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung bzw. der angeführte Teil kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist- & * Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist |
|--|---|

Datum des Abschlusses der Recherche

30. November 1994

Referent

Dr. Schäfer



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT
Kohlmarkt 8-10
A-1014 Wien
Telefaxnr. (0043) 1-53424-520

AT 000 654 U1

Anmeldenummer:

GM 201/94

RECHERCHENBERICHT

C (Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
	US-A-3 693 622 (JONES) *Ansprüche 7-9; Spalte 4, Zeilen 56-60* ---	1-3
	US-A-3 796 219 (HANKF) *Spalte 1* -----	1